



***„Endlich machen sie mit“:***

***Methoden für motivierende Lehre***

**Kurzmanual für einen Workshop zur Motivationsförderung**

**im Rahmen universitärer Lehrveranstaltungen**

**erstellt im Rahmen des Transferprojekts**

**SriAS 2 Practice**

Autor\*innen: Jan Dirk Capelle, M.Sc.  
Prof. Dr. Carola Grunschel  
Dr. Gabriele Steuer  
Prof. Dr. Stefan Fries

## Impressum:

J. D. Capelle, C. Grunschel, G. Steuer & S. Fries

„Endlich machen sie mit“: Methoden für motivierende Lehre. Kurzmanual für einen Workshop zur Motivationsförderung im Rahmen universitärer Lehrveranstaltungen erstellt im Rahmen des Transferprojekts SriAS 2 Practice

Bielefeld: Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft, Abteilung Psychologie, Arbeitseinheit für Psychologie der Bildung und Erziehung, 2022

DOI: <https://doi.org/10.4119/unibi/2960881>



Soweit nicht anders angegeben, wird diese Publikation unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de> und <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>.

Jan Dirk Capelle, M.Sc.  
Universität Bielefeld  
Tel.: +49 521 106-12396  
E-Mail: [jan.capelle@uni-bielefeld.de](mailto:jan.capelle@uni-bielefeld.de)

Dr. Gabriele Steuer  
Universität Bielefeld  
Tel.: +49 521 106-3085  
E-Mail: [gabriele.steuer@uni-bielefeld.de](mailto:gabriele.steuer@uni-bielefeld.de)

Prof. Dr. Carola Grunschel  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Tel.: +49 251 83-34390  
E-Mail: [carola.grunschel@uni-muenster.de](mailto:carola.grunschel@uni-muenster.de)

Prof. Dr. Stefan Fries  
Universität Bielefeld  
Tel.: +49 521 106-3097  
E-Mail: [stefan.fries@uni-bielefeld.de](mailto:stefan.fries@uni-bielefeld.de)

## **Inhalt**

Rahmenbedingungen und Ziele .....	4
Beschreibung der Zielgruppe(n).....	5
Ziele .....	6
Kompetenzziele .....	6
Theoretischer Hintergrund.....	7
Planung des Workshops (zweiteilig, 6h + 2h) .....	10
Erläuterungen zur Durchführung .....	10
Geplanter Verlauf.....	12
Anpassung an einen Ein-Tages-Workshop für Lehrende (Einteilig 6h):.....	27
Anpassung an die Zielgruppe der Tutor*innen (Einteilig, 5h): .....	28
Reflexion/Schlussbemerkung der Autor*innen .....	29
Literaturverzeichnis.....	30
Materialien/Anhang .....	32
Anhang A - Umfragen .....	32
Anhang B – Beispiel für eine Vorab-E-Mail (Workshop Teil 1).....	34
Anhang C – Beute-Buch (Vorlage).....	35
Anhang D – Reflexionsbogen für die asynchrone Phase (Vorlage).....	35
Anhang E.1 – Foliensatz Teil 1 (zweiteiliger Workshop) .....	35
Anhang E.2 – Foliensatz Teil 2 (zweiteiliger Workshop) .....	35

## Rahmenbedingungen und Ziele

Das Konzept des Workshops ist im Rahmen des BMBF-Projekts SriAS 2 Practice entstanden. Hierbei wurde das Ziel verfolgt, Qualifizierungsmaßnahmen für Hochschullehrende und studentische Tutor\*innen zu entwickeln und zu erproben, die darauf abzielen, die Motivation von Studierenden in universitären Lehrveranstaltungen zu fördern<sup>1</sup>. Konkret sollen die Teilnehmenden (TN) die eigenen Lehrmethoden mit Blick auf die Förderung der Motivation von Studierenden in Lehrveranstaltungen reflektieren, ihre Fertigkeiten zur Förderung der Motivation erweitern und konkrete Methoden zur Motivationsförderung in ihrer Lehrveranstaltung planen.

Im Rahmen des Workshops wird zunächst das Bewusstsein der Teilnehmenden für verschiedene mögliche Ursachen von Motivationsproblemen im Alltag Studierender geschärft. Anschließend erhalten die Teilnehmenden ausgewähltes theoretisches und empirisches Hintergrundwissen zur Entstehung von Motivation in Lehr- und Lernkontexten. Eine zentrale Rolle nehmen hierbei zuversichts- (bzw. erwartungs-) und wertbezogene Überzeugungen als „Trägergrößen“ von Lernmotivation ein, die prinzipiell beeinflusst werden können (Eccles, 1983; siehe „theoretischer Hintergrund“). Aufbauend auf dem theoretischen Hintergrund erhalten die Teilnehmenden praktisches Handlungswissen darüber, wie sie im Rahmen ihrer eigenen Lehre günstige Voraussetzungen für eine gelingende Motivationsregulation schaffen können. Die TN sollen darüber hinaus eine kleine Sammlung an Methoden, welche jeweils unterschiedliche Ansätze verfolgen und vielfältig in Lehrveranstaltungen einsetzbar sind, erhalten. Ergänzend tragen die TN eigene Methoden zur Motivationsförderung zusammen, die sich in ihren eigenen, bereits durchgeführten Lehrveranstaltungen bewährt haben. Im Rahmen von Einzelarbeit, welche durch kollegiale Gruppenarbeit ergänzt wird, haben die TN die Möglichkeit, konkrete Methoden zur Motivationsförderung vor dem Hintergrund ihres neugewonnenes Hintergrundwissen auf die eigene Lehrsituation zu übertragen und gewinnbringend einzusetzen. Der Workshop wird durch eine Reflektion der (eigenen) Grenzen der Motivationsförderung sowie Maßnahmen zur Verstetigung der Kenntnisse abgeschlossen.

---

<sup>1</sup> Im Folgenden werden die Lehrenden und Tutor\*innen zusammenfassend als Teilnehmende (TN) des Workshops bezeichnet.

Der Workshop ist als Online-Workshop (z.B. via Zoom oder Adobe Connect) für ca. 5 bis 15 TN konzipiert, kann aber ebenfalls als Präsenzworkshop durchgeführt werden. Die Dauer unterscheidet sich je nach genauer Zielgruppe (Lehrende oder Tutor\*innen) und Format (einteilig oder zweiteilig). Der Workshop für Lehrende kann entweder im Rahmen eines einmaligen Treffens stattfinden oder sich über zwei Termine erstrecken (einteilig oder zweiteilig). Die Dauer des einteiligen Workshops bzw. des ersten Workshop-Termins kann ebenfalls variiert werden und sich entweder über insgesamt sechs Zeitstunden oder als „light-Version“ über vier Zeitstunden erstrecken. Idealerweise wird für Lehrende der zweiteilige Workshop empfohlen, da die während des ersten Workshop-Termins gelernten Inhalte in der Praxis erprobt und im Rahmen eines zweiten zweistündigen Workshop-Termins gemeinsam reflektiert werden können. Deshalb wird diese Version (d.h., sechs plus zwei Stunden) des Workshops für das Kurzmanual verwendet, welche aber variiert werden kann. Folgende Workshop-Versionen können somit umgesetzt werden:

Zielgruppe: Lehrende

- Zweiteilig (6h + 2h)
- Einteilig (6h)
- Einteilig „light“ (4h)
- Zweiteilig „light“ (4h + 2h)

Zielgruppe: Tutor\*innen

- Einteilig (5h)

### **Beschreibung der Zielgruppe(n)**

**Hochschul-Lehrende:** Personen, die an einer Hochschule oder Universität lehren. Das Angebot ist für heterogene Gruppen und Teilnehmende aus allen Fachbereichen geeignet.

**(Studentische) Tutor\*innen:** Personen, die vorlesungsbegleitende Veranstaltungen durchführen. Das Angebot ist für heterogene Gruppen und Teilnehmende aus allen Fachbereichen geeignet.

## Ziele

- Aufbauend auf dem derzeitigen Forschungsstand werden theoretische Grundlagen zu den Entstehensbedingungen und situativen Einflussfaktoren von Lernmotivation in universitären Lehr-Lernkontexten vermittelt.
- Vor dem Hintergrund aktueller empirischer Befunde werden die Entstehensbedingungen motivationaler Handlungskonflikte sowie ihre potenziellen Auswirkungen auf das Lernverhalten von Studierenden werden dargestellt.
- Aufbauend auf dem theoretischen Hintergrund werden Ansatzpunkte für die Steigerung der Motivation von Studierenden in Lehrveranstaltungen identifiziert und konkrete Methoden zur Förderung von Lernmotivation gezeigt.
- Methoden zur Motivationsförderung werden auf die individuellen Bedarfe und Lehr-Lernsituationen der Teilnehmenden übertragen.
- Potenzielle Schwierigkeiten bei der Umsetzung sowie Grenzen der Motivationsförderung werden diskutiert.

## Kompetenzziele

1. Die Teilnehmenden (TN) wissen, dass Motivation von verschiedenen (situativen) Faktoren beeinflusst werden kann und dass die Faktoren Ansatzpunkte zur Steigerung von Motivation in Lehr-Lernkontexten sein können.
2. Die TN wissen, dass Lernmotivation bei Studierenden nicht automatisch entsteht und damit vorausgesetzt werden kann, jedoch sowohl von Studierenden selbst als auch von Lehrenden beeinflusst werden kann.
3. Die TN analysieren, welche Methoden zur Motivationsförderung sie in ihrem Veranstaltungskonzept bereits anwenden und tauschen diese untereinander aus.
4. Die TN analysieren, wo sie bereits Lernmotivation unterstützen und welche Bedarfe an (zusätzlicher) Motivationsförderung sie in ihrer Lehrveranstaltung haben.
5. Die TN erarbeiten und teilen zusätzliche Methoden zur Motivationsförderung.
6. Die TN wählen Methoden zur Motivationsförderung aus und übertragen sie auf ihre Lehrveranstaltung.
7. Die TN reflektieren mögliche Grenzen von Motivationsförderung und reflektieren ihr Rollenverständnis als Lehrende in Bezug auf Motivationsförderung.

## Theoretischer Hintergrund

Das vorliegende Kurzmanual stützt sich auf drei Modelle bzw. Theorien, die sich mit der Motivation Lernender befassen: (i) Die Erwartungs-Wert-Theorie (z.B. Eccles, 1983; Eccles & Wigfield, 2020), (ii) die Theorie motivationaler Handlungskonflikte (z.B. Fries et al., 2008; Grund & Fries, 2012; Hofer et al., 2017) und (iii) das Rahmenmodell der Lern- und Leistungsmotivation nach Dresel und Lämmle (2011). Zusätzlich stützt sich das Manual auf die im Rahmen des Projekts „Selbstregulation im Alltag von Studierenden (SriAS)“ gewonnenen Erkenntnisse (z.B. Bachmann et al., 2019; Capelle et al., 2021; Fries et al., 2021).

In der Erwartungs-Wert-Theorie werden Erwartung und Wert als zentrale Trägergrößen von Motivation benannt. Im Lern- und Leistungskontext wird unter „Erwartung“ meist eine Erfolgserwartung verstanden, also die von Lernenden subjektiv eingeschätzte Wahrscheinlichkeit, eine Aufgabe erfolgreich bewältigen zu können (Eccles & Wigfield, 2020). Im Kontext des Workshops wird der Begriff „Erwartung“ durch den Begriff „Zuversicht“ ersetzt, da dieser eher dem alltäglichen Sprachverständnis des Konstrukts entspricht. Der subjektive Wert bezeichnet die Wünschbarkeit einer Handlung bzw. eines Zielzustandes und umfasst das Interesse, die persönliche Bedeutsamkeit und die Nützlichkeit, die eine Person einer (Lern-) Handlung zuweist (z.B. Dresel und Lämmle, 2011). Wie motiviert eine Person bei einer Lernhandlung ist, wird also durch eine Kombination ihrer subjektiven Zuversicht und Wert bezüglich der Lernhandlung bestimmt (Eccles, 2009). Im Rahmen des Workshops bietet die Theorie eine Orientierung für unterschiedliche Ursachen von Motivationsdefiziten und darauf aufbauend potenzielle Ansatzpunkte für die gezielte Förderung von Lernmotivation. Da Methoden zur Motivationsförderung entweder bei Zuversicht, Wert oder beiden Komponentenansetzen, kann motivationale Förderung bedarfsgerecht gestaltet werden.

Die Theorie motivationaler Handlungskonflikte beleuchtet Situationen, in denen Studierende für zwei oder mehr Handlungsoptionen motiviert sind, die Handlungen sich aber gegenseitig ausschließen (z.B. aufgrund limitierter Ressourcen wie Zeit). In diesen Situationen wird ein motivationaler Handlungskonflikt erlebt (Hofer, 2017). Im Alltag von Studierenden konkurrieren insbesondere Studiums- und Freizeitaktivitäten miteinander, doch auch Konflikte zwischen verschiedenen Studiumstätigkeiten spielen eine Rolle (Grund & Fries, 2014; Fries et al., 2021). Selbst nach einer Entscheidung für eine Handlungsoption (und gegen eine

Alternative) kann ein Konflikt zwischen den Handlungstendenzen fortbestehen und motivationale Interferenz verursachen. Die psychische Präsenz der nicht gewählten Handlungsoption(en) beeinträchtigt dabei die Ausführung und das Erleben der gewählten Handlung (Fries et al., 2008; Grund et al., 2014; Grund & Fries, 2012). Eine relevante Rolle bei der Entscheidung zwischen Handlungsoptionen spielt die Konstellation der erwähnten Komponenten von Motivation, Erwartung und Wert (Brassler, 2018). Im Rahmen des Workshops dient die Theorie Motivationaler Handlungskonflikte vor allem dazu, die Aufmerksamkeit der TN auf mögliche alternative Ursachen (vermeintlicher) Motivationsdefizite bei Studierenden zu lenken. Demnach muss eine (scheinbar) geringe Motivation bei Studierenden nicht zwingend an einer geringen Lernmotivation in Bezug auf die aktuelle Lernhandlung liegen, sondern kann auch auf das Vorhandensein relevanter Handlungsalternativen bzw. die Wirkung motivationaler Interferenz zurückgeführt werden. Durch diese Perspektive sollen die TN eine möglichst realistische Erwartungshaltung in Bezug auf die Motivation von Studierenden entwickeln, sodass sie etwaige Motivationsdefizite nicht ausschließlich auf sich oder ihre Lehrveranstaltung zurückzuführen.

Das Rahmenmodell der Lern- und Leistungsmotivation veranschaulicht das Zustandekommen aktueller Motivation für eine Lern- bzw. Leistungshandlung anhand verschiedener Einflusspfade (Grassinger et al., 2019). In der für den Workshop vereinfachten Darstellung des Modells<sup>2</sup> sind nur die zentralen Einflusspfade aufgeführt. Die erwartungs- bzw. wertbezogenen motivationalen Tendenzen und Überzeugungen Studierender sowie Merkmale des Lehr-Lern-Kontexts interagieren miteinander und bestimmen so die aktuelle Motivation für eine bestimmte Lern- oder Leistungshandlung. Die aktuelle Motivation kann durch die Komponenten Erwartung und Wert beschrieben werden und führt zu einer Handlungsentscheidung (ob und wie ein bestimmte Lernhandlung durchgeführt wird), die wiederum ein Handlungsergebnis erzeugt. Die individuelle Bewertung des Handlungsergebnisses beeinflusst zukünftige Motivation für Lern- oder Leistungshandlungen. Zusätzlich beeinflusst die Bewertung eines Handlungsergebnisses die Tendenzen Studierender ebenso wie ihre Auswahl zukünftiger Kontexte. Das Rahmenmodell der Lern- und Leistungsmotivation soll die TN dazu anregen, sich selbst als

---

<sup>2</sup> Im Foliensatz des ersten Workshopteils ist eine vereinfachte Darstellung des Modells zu finden (Anhang E.1, Folie 8).

Lehrende in der Umwelt der Studierenden zu verorten und sie für die eigenen Einflussmöglichkeiten sowie die Grenzen dieser Einflussnahme auf die Studierendenmotivation sensibilisieren.

## Planung des Workshops (zweiteilig, 6h + 2h)

### Erläuterungen zur Durchführung

#### Zielgruppe: Lehrende

Es wird empfohlen, den zweiteiligen Workshop anzubieten. Der Ablauf wird im Folgenden tabellarisch dargestellt. Für jeden Abschnitt sind die benötigte Zeit, der Inhalt, ggf. die erforderlichen Arbeitsmittel und einzusetzenden Methoden sowie Instruktionen zur Durchführung und eine detaillierte Beschreibung der Inhalte angegeben. Die verwendeten Materialien sind zum Großteil dem Anhang zu entnehmen. Ergänzend sollte die Workshopleitung einige Methoden zur Steigerung von Motivation vorbereiten (s.u.). Inhalte der Vor- und Nachbereitung sind ebenfalls im tabellarisch aufgeführten Verlauf enthalten.

Die Dauer des Workshops beträgt insgesamt acht Stunden (ca. sechs Stunden für den ersten Termin; ca. zwei Stunden für den zweiten Termin) exklusive Vor- und Nachbereitung und inklusive Pausen. Zwischen den Terminen sollte ausreichend Zeit für die eigenständige Erprobung einer motivationsförderlichen Maßnahme liegen (ca. zwei bis drei Wochen innerhalb der Vorlesungszeit), um die Erfahrungen bei der Umsetzung im zweiten Workshopteil gemeinsam reflektieren und ggf. nachjustieren zu können. Dementsprechend bietet sich die Durchführung kurz vor oder zu Beginn eines Semesters an.

Zur technischen Vorbereitung bei einer digitalen Umsetzung sollte die Workshopleitung (WL) sich mit einem Konferenztool zur Videokommunikation (z.B. Zoom, Webex, Microsoft Teams) und bei Bedarf ein externes Tool zur Durchführung von Live-Abstimmungen (z.B. Invote, PINGO oder MentiMeter) vertraut machen. Die Durchführung des Workshops ist prinzipiell auch „in Präsenz“ möglich.

Zur inhaltlichen Vorbereitung sollte sich die Workshopleitung mit den drei zentralen Modellen des Workshops vertraut machen (vgl. Abschnitt „Theoretischer Hintergrund“). Zur Gestaltung des theoretischen Inputs steht kurzes Video (Capelle et al., 2020; siehe Inputphase I im Ablaufplan) zur Erklärung der Erwartungswerttheorie (e.g., Eccles und Wigfield, 2020) und der Theorie motivationaler Handlungskonflikte (e.g., Hofer et al., 2017) sowie eine Folie mit einer vereinfachten Version des Rahmenmodells der Lehr-Lernmotivation von Dresel und Lämmle (2011) zur Verfügung (Anhang E.1, Folie 12). Zusätzlich sollte die WL einige konkrete Maßnahmen zur Förderung von Motivation schriftlich vorbereiten und den Teilnehmenden im Rahmen einer Einzelarbeitsphase des Workshops Zugriff auf die Maßnahmen geben (z.B. in Form von Powerpoint- bzw. PDF-Folien)<sup>3</sup>. Die Maßnahmen sollten idealerweise in einem der vermittelten theoretischen Modellen verortet werden (z.B. anhand von Erwartung und Wert). Ergänzend kann die WL die Teilnehmenden anregen, ihre bewährten Methoden zur Motivationsförderung verschriftlichen und mit dem Plenum teilen (hierfür sollte hinreichend viel Zeit eingeplant werden). Darüber hinaus kann die WL einige aktuelle Befunde aus dem Bereich der pädagogischen Psychologie bzw. Motivationspsychologie bereithalten, um Einblicke in den aktuellen Stand der Forschung zu gewährleisten. Die Ergebnisse sollten dazu geeignet sein, in die Vorstellung des theoretischen Inputs eingebunden zu werden (erster Workshoptag, Inputphase I). Eine Auswahl an aktuellen Forschungsbefunden (Anhang E.1, Folien 10 und 11) sowie damit verbundene Schätzfragen (Anhang A, Fragen 1 bis 4) stehen hierfür zur Verfügung, können aber bei Bedarf ersetzt werden.

---

<sup>3</sup> Eine Sammlung von Methoden der Autor\*innen dieses Kurzmanuals befindet sich in Vorbereitung (Capelle et al., 2022).

## Geplanter Verlauf

- TN = Teilnehmende
- WL = Workshopleitung

**Erster Termin:** Ca. sechs Stunden inkl. Pausen (zusätzlich ca. 45 Min. Vorbereitungszeit und ca. 30 Min. Nachbereitungszeit)

Zeit	Inhalte	Arbeitsmittel + Methoden	Beschreibung
45 Min.	<b>Vorbereitung des Workshops</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung von Methoden zur Motivationsförderung durch die WL</li> <li>• Einrichtung des Online-Lernraums bzw. Buchung eines Raums (bei Präsenz)</li> <li>• Vorab-Information und Erinnerung an die TN</li> <li>• Technische Vorbereitung des Online-Workshops</li> </ul>	Arbeitsmittel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Online-Lernraum einrichten</li> <li>• E-Mail-Kontaktliste erstellen</li> <li>• Online-Konferenzraum einrichten</li> <li>• Umfragen 1 - 7 (siehe Anhang A) einrichten (z.B. bei Zoom oder PINGO)</li> <li>• Mikrofon + WebCam testen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es kann hilfreich sein, vorab einen digitalen Lernraum über die entsprechende Hochschule einzurichten, um allen TN wichtige Dokumente und Informationen übersichtlich zur Verfügung zu stellen und um einen Ort für gemeinsamen Austausch nach dem Workshop anzubieten (z.B. in Form eines Diskussionsforums).</li> <li>• Die TN erhalten eine Woche vor Workshopbeginn eine E-Mail mit den wichtigsten Informationen zur Workshop-Vorbereitung. Darin werden sie u.a. dazu angehalten, das Konzept bzw. den Ablaufplan einer Veranstaltung, in der sie Motivation fördern möchten, bereitzuhalten und die „Netiquette“ für den Workshop zur Kenntnis zu nehmen (vgl. Anhang B).</li> <li>• Einen Tag vor Beginn wird per E-Mail an den Workshop erinnert.</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die benötigten Umfragen werden für den Einsatz im Video-konferenzraum vorbereitet oder in ein externes Umfrage-tool (z.B. Invote, PINGO oder MentiMeter) eingepflegt.</li> <li>• Unmittelbar vor Beginn des Workshops wird die benötigte Technik überprüft und der virtuelle Konferenzraum betreten.</li> </ul>
30 Min.	<b>Einstieg in den Workshop</b>		
30 Min.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Begrüßung</li> <li>2. Vorstellungsrunde</li> <li>3. Vorstellung der Lernziele</li> <li>4. Vorstellung des thematischen Ablaufs</li> <li>5. Organisatorische Hinweise</li> <li>6. Klärung von Fragen</li> </ol>	<p>Arbeitsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folien 1-7 (siehe Anhang E.1 – Foliensätze des zweigeteilten Workshops)</li> <li>• Beute-Buch (Anhang C)</li> </ul> <p>Methode(n):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag durch WL</li> <li>• Unterrichtsgespräch</li> <li>• Anfertigen von Notizen zur Vorstellungsrunde der TN</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die WL begrüßt die TN und klärt die Anrede (Du oder Sie?).</li> <li>• Die WL stellt sich kurz selbst vor. Darauf folgt die Vorstellungsrunde der TN anhand von drei Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mein Name &amp; mein Fach</li> <li>○ In welchem Rahmen möchte ich Motivation fördern (z.B. Vorlesung, Seminar)?</li> <li>○ Wann sind Studierende besonders motiviert (meiner Erfahrung nach)?</li> </ul> </li> </ul> <p>Die WL notiert sich die Angaben der TN, um im Verlauf des Workshops ggf. auf individuelle Anliegen eingehen zu können oder Zusammenhänge aufzuzeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die WL stellt die zentralen Lernziele vor.</li> <li>• Die WL stellt den Ablauf des Workshops überblicksartig vor.</li> <li>• Die WL klärt organisatorische Punkte mit den TN: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verweis auf die Netiquette, die zuvor im Lernraum hochgeladen und/oder per Mail verschickt wurde.</li> </ul> </li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die TN werden gebeten, die Kamera zu aktivieren und das Mikrophon außerhalb eigener Wortmeldungen stummzuschalten.</li> <li>○ Verweis auf das Anfertigen von Notizen: TN fertigen selbstständig Notizen an. Hierfür wird das Beute-Buch als Unterstützung zur Verfügung gestellt. Die Folien werden außerdem über den Workshop hinaus zugänglich gemacht (entweder im Lernraum oder per E-Mail).</li> <li>● Die TN erhalten die Gelegenheit, noch offene Fragen zum Workshop oder zu Zoom zu stellen, welche die WL beantwortet.</li> </ul>
--	--	--	--

### Inputphase I

45 Min.	Theoretischer Input zu Motivation und motivationalen Konflikten		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Aktivierung der TN/ Einstimmung aufs Thema</li> <li>● Theoretischer Input zu Motivation und motivationalen Handlungskonflikten</li> <li>● Vorstellung der SriAS-Daten</li> </ul>	<p>Arbeitsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Folien 8-12</li> <li>● Videoclip zu Motivationsregulation (Link: <a href="https://publikationen.bibliothek.kit.edu/1000125787">https://publikationen.bibliothek.kit.edu/1000125787</a>)</li> <li>● Umfragen 1 bis 5</li> </ul> <p>Methode(n):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Umfrage</li> <li>● Einbindung eines Videoclips</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Zur Einstimmung aufs Thema und zur Aktivierung stellt die WL den TN Schätzfragen zu aktuellen Themen aus der Motivationsforschung (vgl. Umfragen 1-4 für Beispiel-Fragen): <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einflussfaktoren auf Motivation</li> <li>○ Verlauf motivationaler Konflikte</li> <li>○ Verlauf von Studentätigkeiten</li> <li>○ Arbeitszeitinvestition Studierender</li> </ul> </li> <li>● Die WL zeigt die Umfrage-Ergebnisse und fasst sie kurz zusammen. Die Auflösung der Fragen erfolgt erst im weiteren Verlauf der Präsentation.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgespräch</li> <li>• Vortrag durch WL</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die WL zeigt das Video zu Motivationsregulation.</li> <li>• In einem anschließenden Unterrichtsgespräch können Fragen gestellt und generelle Anmerkungen zum Video gemacht werden.</li> <li>• Die WL fragt die TN, woran man Motivation (bei Studierenden) erkennen kann (offene Frage, vgl. Umfrage 5). Die TN schreiben ihre persönliche Antwort in den Chat des Online-Raums. Die Antworten werden kurz durch die WL zusammengefasst (und ggf. diskutiert).</li> <li>• In Anlehnung an die Umfrageergebnisse stellt die WL zunächst den Motivationsbegriff und das Rahmenmodell der Lern-/Leistungsmotivation vor. Hierbei stellt die WL sicher, dass die TN den Ausführungen folgen können und illustriert nach Bedarf anhand von Beispielen.</li> <li>• Die WL stellt Informationen zu aktuellen Forschungsbefunden im Bereich der Motivationspsychologie vor.</li> <li>• Die WL fasst abschließend die zentralen Botschaften des Theorie-Inputs zusammen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Potenzielle Rolle von Lehrenden bei der Motivationsförderung: Architekt*in der Lernumgebung + Coach für die individuelle Motivationsregulation von Studierenden</li> <li>○ Motivation entsteht situativ</li> <li>○ Motivation kann nicht vorausgesetzt werden</li> <li>○ Es gibt keine „Wunderpille“ für Motivation; vielmehr gibt es viele „kleine Stellschrauben“</li> </ul> </li> </ul>
--	--	---	--

			<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Motivation ist ein theoretisches Konstrukt und entsteht situativ aus Zuversicht + Wert</li> </ul>
10 Min.	<b>Kurze Pause (evtl. Zeit-Puffer)</b>		
45 Min	<b>Präsentation von Maßnahmen zur Motivationsförderung</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung der durch die WL vorbereiteten Maßnahmen zur Motivationsförderung</li> <li>• Eigenständige Beschäftigung mit den Maßnahmen durch die TN</li> <li>• Bestandsaufnahme zur bisherigen Lehrpraxis der TN</li> </ul>	<p>Arbeitsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folien 13-14</li> <li>• Maßnahmen-Sammlung</li> <li>• Umfrage-Tool</li> </ul> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag durch WL</li> <li>• Einzelarbeit (10 Min.)</li> <li>• Umfrage</li> </ul> <p>Schnelle Runde (Vorstellung im Plenum)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die WL stellt eine Auswahl an Möglichkeiten zur Steigerung von Motivation im Rahmen von Lehrveranstaltungen vor. <i>(Ergänzung: Bewährte Maßnahmen zur Motivationsförderung der TN werden gesammelt und besprochen. Diese Variante erfordert mehr Zeit.)</i></li> <li>• Die TN bekommen die Gelegenheit, die Maßnahmen in Einzelarbeit zu sichten. Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Welche Maßnahmen setze ich bereits um?</li> <li>○ Welche Maßnahmen möchte ich zusätzlich umsetzen?</li> </ul> </li> <li>• Nachdem alle TN wieder im Plenum zusammengekommen sind, erfragt die WL, welche der gesammelten Methoden bereits von den TN eingesetzt werden (Multiple Choice Umfrage).</li> <li>• Die Ergebnisse werden durch die WL kurz zusammengefasst und es wird Gelegenheit für Rückfragen gegeben.</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Maßnahmen, die bereits von einem Teil der TN durchgeführt werden, kann die WL Beispiele für ihre konkrete Umsetzung erfragen, um das Spektrum der möglichen Umsetzungen aufzuzeigen.</li> </ul>
5 Min.	<b>Ausblick auf die Aktionsphase</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausblick auf die anschließende Aktionsphase</li> </ul>	Arbeitsmittel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folien 15-17</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blitzlicht: Die TN benennen reihum in einem Satz eine Maßnahme, die sie nach der Mittagspause im Rahmen ihrer Lehrveranstaltung umsetzen möchten (Jede:r TN hat max. 1 Min. Zeit, Die TN werden reihum aufgerufen).</li> </ul>
45 Min.	<b>Mittagspause</b>		

### Aktionsphase

50 Min.	<b>Planung einer Maßnahme</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch darüber, welche Maßnahmen die TN umsetzen möchten</li> <li>• Konkrete Planung einer Maßnahme in Einzelarbeit</li> </ul>	Arbeitsmittel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folie 16-19</li> <li>• Maßnahmen-Sammlung</li> </ul> Methode(n): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blitzlicht</li> <li>• Einzelarbeit (45 Min.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN planen anhand der untenstehenden Leitfragen die Umsetzung einer Maßnahme zur Motivationsförderung im Rahmen ihrer Lehrveranstaltung.             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ In welcher Veranstaltung setze ich die Maßnahme ein?</li> <li>○ Mit welchem Ziel setze ich die Maßnahme ein/ Was will ich konkret erreichen?</li> <li>○ Wie oft und in welchen Phasen meiner Veranstaltung setze ich die Maßnahme ein?</li> <li>○ Wie leite ich die Maßnahme an?</li> </ul> </li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wie viel Zeit wende ich für die Maßnahme insgesamt auf?</li> <li>○ Was brauche ich an Material?</li> <li>○ Welche Schwierigkeiten oder Hindernisse erwarte ich?</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Zielsetzungen der Planungsphase: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die TN planen so konkret wie möglich Maßnahmen zur Förderung von Motivation in ihrer Lehrveranstaltung.</li> <li>2. Die TN halten offene Fragen bzw. Probleme fest, über die sie sich nach der Pause in Kleingruppen auszutauschen möchten.</li> </ol> </li> <li>● Die WL nennt eine Uhrzeit (15 Min. vor Beginn der Pause), zu der sich die TN wieder im Plenum zusammenfinden sollen</li> <li>● Die WL weist darauf hin, dass sie für Fragen jederzeit ansprechbar ist und dass die Videoübertragung für die Einzelarbeit bei Bedarf deaktiviert werden kann.</li> </ul>
15 Min	<b>Kurze Reflexion und Ankündigung des kollegialen Austauschs</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Reflexion der Arbeitsphase</li> <li>● Umfrage zur Schwierigkeit der Planung</li> </ul>	Arbeitsmittel: <ul style="list-style-type: none"> <li>● Umfrage 6</li> </ul> Methode(n): <ul style="list-style-type: none"> <li>● Umfrage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Die WL stellt den TN eine Frage zur Schwierigkeit der Planungsphase (Umfrage 6).</li> <li>● Die TN können die Schwierigkeit auf einer Skala von 1 (leicht) bis 5 (schwierig) angeben.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die WL stellt ggf. Rückfragen dazu, welche Aspekte leicht bzw. schwierig waren.</li> <li>• Die WL kündigt die folgende Gruppenphase an, in der mögliche Schwierigkeiten gemeinsam gelöst werden können.</li> </ul>
15 Min.	<b>Pause</b>		

### Reflexionsphase

50 Min.	<b>Kollegialer Austausch zur Maßnahmenplanung (Kleingruppen)</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch zur Maßnahmenplanung in Kleingruppen</li> </ul>	<p>Arbeitsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folien 20-22</li> <li>• Arbeitsergebnisse der vorangegangenen Planungsphase</li> </ul> <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleingruppenarbeit in Breakout-Räumen (ca. 15 Min. pro TN)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN tauschen sich in ihren Kleingruppen über ihre geplanten Maßnahmen aus und unterstützen sich gegenseitig dabei, die Umsetzung zu optimieren und ggf. offene Fragen zu beantworten bzw. die antizipierten Schwierigkeiten zu lösen.</li> <li>• Zielsetzungen der Gruppenarbeitsphase: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die TN unterstützen sich gegenseitig dabei, in der Planungsphase entstandene Fragen oder Probleme zu lösen.</li> <li>2. Die Kleingruppen einigen sich auf eine Maßnahme, die sie im Plenum in 5 Min. vorstellen (entweder, um eine Frage im Plenum zu erörtern oder um ein „Best Practice“ zu teilen).</li> </ol> </li> </ul>

25 Min.	<b>Vorstellung der Gruppenarbeitsphase im Plenum</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung der Gruppenergebnisse</li> </ul>	<b>Arbeitsmittel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folie 22</li> </ul> <b>Methode(n):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung im Plenum (5 Min. pro Gruppenbeitrag inkl. Rückfragen)</li> <li>• Anfertigen von Notizen zu den Kleingruppenbeiträgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Person pro Gruppe präsentiert die Kleingruppenergebnisse. Dabei orientiert sie sich an den o.g. Leitfragen.</li> <li>• Während der Vorstellungen notiert sich die WL Anmerkungen zur anschließenden Stellungnahme.</li> </ul>

## Inputphase II

20 Min.	<b>Letzter Input &amp; Transfersicherung</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die WL ergänzt bzw. kommentiert die Ergebnisse der Gruppenphase</li> <li>• Input zu Grenzen der Motivationsförderung</li> <li>• <i>Ergänzung [optional]: Erstellen eines persönlichen Aktionsplans zur konkreten Umsetzung der geplanten Maßnahmen zur Motivationsförderung</i></li> </ul>	<b>Arbeitsmittel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folien 23-26</li> <li>• Notizen zu den Kleingruppenbeiträgen</li> </ul> <b>Methode(n):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag durch WL</li> <li>• Einzelarbeit (7 Min.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die WL kommentiert anhand ihrer Notizen die Kleingruppenergebnisse und ergänzt ggf. die erarbeiteten Vorschläge, die bei der Umsetzung einer Maßnahme hilfreich sein können.</li> <li>• Die WL gibt den TN einen letzten übergeordneten Input zu Grenzen der Motivationsförderung und regt die TN zur individuellen Reflexion ihrer Rolle als Lehrende im Hinblick auf die Motivation Studierender an.</li> <li>• Die WL verweist auf die anstehende Praxisphase bis zum zweiten Workshop-Termin, in der die TN die Gelegenheit haben, ihre geplanten Maßnahmen in der Lehre zu erproben.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ergänzung [optional] Vorstellung des Re- flexionsbogens für die Anwendungsphase</i></li> <li>• Angebot der WL, die TN an die Umsetzung der Maßnahmen zu erinnern</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>[Optional] Zur Reflexion der Anwendungsphase und als Arbeitsgrundlage für den zweiten Workshoptermin stellt die WL kurz den vorbereiteten Reflexionsbogen vor (vgl. Anhang).</i></li> <li>• <i>[Optional] Zur Transfersicherung erarbeiten die TN in Einzelarbeit einen persönlichen Aktionsplan zur Umsetzung einer Maßnahme (Hier reflektieren die TN zusätzlich über ihre Motivation, die Workshopinhalte umzusetzen).</i></li> <li>• Die WL bietet den TN an, ihr den Aktionsplan per E-Mail zuzuschicken. Die WL schickt diese Mail dann nach einer gewissen Zeit als Erinnerung zurück. Es gilt zu betonen, dass es sich dabei um ein freiwilliges Angebot handelt.</li> </ul>
20 Min.	<b>Abschluss &amp; Feedback</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Mini“-Evaluation</li> <li>• Bearbeitung des Evaluationsbogens</li> <li>• Ausblick auf den zweiten Workshop-Termin</li> <li>• Abschluss des Workshop-Tages</li> </ul>	<p>Arbeitsmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folien 27-29</li> <li>• Link zum Evaluationsbogen</li> </ul> <p>Methode(n):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blitzlicht</li> <li>• Feedback durch eine Umfrage</li> <li>• Vortrag durch WL</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN beantworten eine der auf der Folie angezeigten Fragen zum Workshop-Verlauf: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Was nehme ich mit?</li> <li>○ Was hat mir besonders gefallen?</li> <li>○ Mir ist ein Licht aufgegangen, als...</li> <li>○ Was ist mir besonders in Erinnerung geblieben?</li> </ul> </li> <li>• Die TN füllen den Evaluationsbogen für den Workshoptag aus (der Link zur Evaluation wird idealerweise als QR-Code in der Präsentation und als Link im Chat geteilt).</li> <li>• Die WL gibt einen kurzen Ausblick auf den zweiten Teil des Workshops.</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>Die WL verabschiedet sich und bedankt sich für die Mitarbeit.</li> </ul>
30 Min.	<b>Nachbereitung</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ggf. E-Mail zur Nachbereitung mit Material</li> <li>Evaluation auswerten</li> </ul>	<b>Arbeitsmittel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>E-Mail-Kontaktliste</li> <li>Ggf. Lernraum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die WL schickt den TN eine Follow-up E-Mail.</li> <li>Die WL lädt die Materialien für alle TN zugänglich im Lernraum hoch.</li> </ul>

**Termin 2:** Ca. 2 Stunden (zusätzlich: 20 Min. Vorbereitungszeit und ca. 20 Min. Nachbereitungszeit)

Zeit	Inhalte	Arbeitsmittel + Methoden	Beschreibung
15 Min.	<b>Vorbereitung des Workshops</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorab-Information und Erinnerung an die TN</li> <li>Technische Vorbereitung des Online-Workshops</li> </ul>	<b>Arbeitsmittel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>E-Mail-Kontaktliste</li> <li>Zoom (oder ein anderes kompatibles Format zur Videokommunikation, wie z.B. Webex)</li> <li>Mikrofon + WebCam</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die TN erhalten eine Woche vor Beginn des zweiten Workshop-Termins eine E-Mail mit den wichtigsten Informationen (siehe Anhang B.2 – Beispiel für eine Vorab-E-Mail).</li> <li>Einen Tag vor Beginn wird per E-Mail an den Workshop erinnert.</li> <li>Unmittelbar vor Beginn des Workshops wird die benötigte Technik überprüft und der virtuelle Konferenzraum betreten.</li> </ul>

15 Min.	<b>Einstieg</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung</li> <li>• Aktivierung der TN: Kurze Reflexion des Semesterstarts</li> <li>• Ziele des zweiten Workshop-Teils</li> </ul>	<p>Arbeitsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folien 1-4 (siehe Anhang E.2 - Foliensätze des zweigeteilten Workshops)</li> </ul> <p>Methode(n):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blitzlicht</li> <li>• Vortrag durch WL</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die WL begrüßt die TN.</li> <li>• Blitzlicht: Die TN berichten, wie es ihnen nach Start des Semesters ergangen ist (Jede:r TN hat max. 1 Min. Zeit, Die TN werden reihum aufgerufen).</li> <li>• Die WL erläutert die Ziele für den zweiten Teil des Workshops.</li> </ul>
25 Min.	<b>Reflexionsphase</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurze Reflexion der Umsetzung der Maßnahmen zur Motivationsförderung in der eigenen Lehrveranstaltung.</li> </ul>	<p>Arbeitsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folien 5-6</li> </ul> <p>Methode(n):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelarbeit (5 Min.)</li> <li>• Vorstellung im Plenum (2 Min. pro TN)</li> <li>• Notizen zu den Vorstellungen im Plenum anfertigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN notieren sich in Einzelarbeit anhand von 3 Leitfragen stichpunktartig, wie die Umsetzung der Maßnahme(n) bisher lief: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Was lief gut?</li> <li>○ Was lief nicht gut?</li> <li>○ Welche Fragen habe ich?</li> </ul> </li> <li>• <i>[Optional] Wenn die TN einen Reflexionsbogen ausgefüllt haben, beantworten sie die Fragen unter zuhilfenahme ihres Reflexionsbogens.</i></li> <li>• Die TN sollen ihre Reflexion anschließend kurz mit dem Plenum teilen (2 Min. pro TN).</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>Die WL schreibt mit und kategorisiert die Schwierigkeiten und Fragen, um später Stellung beziehen zu können.</li> </ul>
30 Min.	<b>Aktive Phase I</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollegiale Beratung</li> </ul>	<b>Arbeitsmittel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Folien 7-9</li> </ul> <b>Methode(n):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kleingruppenarbeit (2-3 TN pro Gruppe; ca. 10 Min. pro TN)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die TN teilen reihum eine Frage, Herausforderung oder eine Problemstellung, mit der sie bei der Förderung von Motivation konfrontiert sind. In der Kleingruppe werden gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet.</li> </ul>
5 Min.	<b>Pause (ggf. Zeit-Puffer)</b> (Arbeitsauftrag für die Pause: Was nehme ich aus der kollegialen Beratung mit?)		
30 Min.	<b>Aktive Phase II</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflektion des kollegialen Austauschs im Plenum</li> </ul>	<b>Arbeitsmittel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Folie 10</li> </ul> <b>Methode(n):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorstellung im Plenum (max. 2 Min. pro TN)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Blitzlicht: Die TN sollen mit dem Plenum kurz teilen, was sie für sich selbst aus dem kollegialen Austausch mitnehmen.</li> </ul>
10 - 15 Min.	<b>Inputphase</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stellungnahme zu Arbeitsergebnissen</li> </ul>	<b>Arbeitsmittel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Folien 11-12</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die WL nimmt anhand ihrer Notizen Stellung zu den verschiedenen Schwierigkeiten und Fragen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordneter Input zu Motivationsförderung:</li> <li>• Einfache Mittel zur Messung von Motivation im Laufe eines Semesters</li> <li>• Möglichkeit der aktiven Aufgabe von weniger hilfreichen bzw. zu aufwendigen Maßnahmen</li> <li>• Reflektion der eigenen Motivation</li> <li>• Übergeordnete Tipps von der WL</li> </ul>	<p>Methode(n):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag durch WL</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die WL gibt, je nach Herausforderungen der TN, einen kurzen übergeordneten Input zu Motivationsförderung.</li> <li>• <i>[optional] Ergänzend/alternativ gibt die WL einen kurzen Input zur Intention-Behavior Gap bei der eigenen Umsetzung der weiterhin geplanten Maßnahmen im Alltag und zeigt Möglichkeiten auf, diese zu überwinden:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Commitment Devices (z.B. soziale Kontrolle)</i></li> <li>○ <i>Ovsiankina Effekt</i></li> <li>○ <i>Zeigarnik-Effekt</i></li> </ul> </li> </ul>
10 Min.	<b>Verstetigung</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönlicher Aktionsplan (Ausblick)</li> <li>• Erinnerungsangebot durch die WL</li> </ul>	<p>Arbeitsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folie 13-14</li> </ul> <p>Methode(n):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelarbeit (7 Min.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TN erstellen in Einzelarbeit einen persönlichen Aktionsplan, indem sie die Umsetzung von Maßnahmen zur Motivationsförderung konkret planen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Was möchte ich im weiteren Verlauf des Semesters umsetzen, um die Motivation von Studierenden in meiner Veranstaltung zu fördern?</li> <li>○ Was genau mache ich?</li> <li>○ Warum mache ich das?</li> <li>○ Wann und wo mache ich das?</li> <li>○ Wie überprüfe ich das?</li> </ul> </li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>Die WL bietet den TN an, ihr den Aktionsplan per E-Mail zuzuschicken. Die WL schickt die E-Mail nach ein paar Wochen als Erinnerung zurück. Es gilt zu betonen, dass es sich dabei um ein freiwilliges Angebot handelt.</li> </ul>
10 Min.	<b>Abschluss</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abschließende Worte</li> <li>„Mini“-Evaluation</li> </ul>	<p>Arbeitsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Folien 15-16</li> </ul> <p>Methode(n):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vortrag durch WL</li> <li>Feedback durch eine Umfrage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die WL findet abschließende Worte und nimmt Stellung zur gemeinsamen Arbeit während des Workshops</li> <li>Ggf. wird erneut die „Mini“-Evaluation anhand der Evaluations-Äffchen durchgeführt</li> </ul>
15 Min.	<b>Nachbereitung</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>E-Mail zur Nachbereitung (bzw. Nachricht, falls ein Online-Lernraum genutzt wird)</li> <li>Ggf. ergänzendes Material zur Verfügung stellen</li> <li>Ggf. Rückfragen nach Workshopende beantworten</li> <li>Ggf. Aktionsplan per E-Mail an TN zurückschicken</li> </ul>	<p>Arbeitsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>E-Mail-Kontaktliste</li> <li>Ggf. Lernraum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die WL prüft, ob alle wichtigen Dokumente im Lernraum hochgeladen wurden und ergänzt ggf. Material.</li> <li>Die WL beantwortet ggf. Fragen zum Workshop, die im Nachhinein von TN per E-Mail gestellt werden.</li> <li>Die WL schickt ein paar Wochen nach Beendigung des Workshops zugesendete Aktionspläne ggf. an die TN zurück.</li> </ul>

## **Anpassung an einen Ein-Tages-Workshop für Lehrende (Einteilig 6h):**

- Der zweite Workshop-Teil, in dem es zentral um die Reflexion erprobter Maßnahmen geht, fällt weg.
- Statt in der Abschlussphase einen Ausblick auf den zweiten Teil des Workshops zu geben und den Reflexionsbogen für die Praxisphase vorzustellen, fasst die WL die bisherige Arbeit zusammen und fokussiert den Abschluss auf die Transfersicherung, die bei der zweiteiligen Variante erst beim zweiten Workshop-Termin im Fokus steht. Zusätzlich kann ein Angebot der sozialen Kontrolle für den persönlichen Aktionsplan der TN gemacht werden (z.B., indem die WL nach einer gewissen Zeit nachfragt).

## **Anpassungen an eine „Light“-Version (Ein- oder zweiteilig 4h)**

Um den ersten Teil des Workshops von ca. sechs auf vier Zeitstunden zu kürzen, werden folgende Aspekte des Workshops gekürzt:

- Der Workshop-Einstieg wird knapper gestaltet. (Einsparung: ca. 10 Min.)
- Die Schätzfragen zu Beginn der ersten Inputphase am ersten Workshoptag werden eingespart. (Einsparung: ca. 20 Min.)
- Die Präsentation der Methoden/Maßnahmen zur Motivationsförderung wird knapper gestaltet (Einsparung: ca. 15 Min.). In dieser Variante sollte die WL unbedingt vorbereitete Maßnahmen zur Motivationsförderung zur Verfügung stellen.
- Die Pause wird etwas gekürzt. (Einsparung: ca. 15 Min.)
- Die Einzelarbeit zur Planung von Maßnahmen der Motivationsförderung und die anschließende Kurzreflexion werden kürzer gestaltet. (Einsparung: ca. 30 Min.)
- Der kollegiale Austausch zu den Maßnahmen wird etwas gekürzt. (auf ca. 10 Min. pro Gruppen-TN; Einsparung insgesamt: ca. 20 Min.)
- Der Abschluss des Workshops wird etwas knapper gestaltet. (Einsparung: ca. 10 Min.)

## **Anpassung an die Zielgruppe der Tutor\*innen (Einteilig, 5h):**

Der Workshop für Tutor\*innen ist als einteiliger Workshop konzipiert und unterscheidet sich leicht zu dem für Lehrende.

- Bei Tutor\*innen liegt der Fokus aufgrund der im Schnitt geringeren didaktischen Praxis-Erfahrung noch stärker auf der Anwendung von Maßnahmen, weshalb der theoretische Input etwas kürzer gehalten wird und die selbstständige Arbeitsphase länger ausfällt.
- Zudem muss die Lebensrealität Studierender nicht im Vorfeld des theoretischen Inputs erörtert werden, da persönliche Erfahrungen aus dem eigenen studentischen Alltag vorliegen. Daher können die Arbeitsergebnisse des Workshops den Tutor\*innen auch durchaus bei der Förderung der eigenen Studienmotivation helfen.

## **Reflexion/Schlussbemerkung der Autor\*innen**

Im Fokus des Workshops soll die praktische Anwendung theoretisch fundierter Inhalte stehen. Alle Teilnehmenden (TN) sollen nach dem Workshop über konkrete Ideen und im Idealfall bereits über ein konkretes Konzept zur Motivationsförderung in ihren jeweiligen Lehrveranstaltungen verfügen. Trotzdem soll verstanden werden, dass es nicht die alleinige Aufgabe von Lehrenden ist, für die Motivation der Studierenden zu sorgen. Demnach sollten die TN ihre Rolle im Kontext der Motivationsförderung reflektieren.

Eine Schwierigkeit könnte bei Online-Formaten im Allgemeinen der fehlende persönliche Kontakt zu den TN darstellen. Falls ein persönlicher Kontakt aufgrund von Kontaktbeschränkungen oder logistischen Einschränkungen nicht möglich ist, sind Online-Workshops eine sinnvolle Alternative. Jedoch könnte ein virtuelles Format dazu führen, dass TN weniger aktiv mitarbeiten, da das Arbeitsverhalten online nicht überblickt werden kann. Zudem können mögliche Probleme schlechter von der Workshopleitung bemerkt werden, sodass eine klare und ehrliche Kommunikation zwischen TN und Workshopleitung unabdingbar ist. Gleichzeitig könnte es sich schwerer gestalten, individuelle Hilfestellungen und Tipps zu geben, da im Plenum keine privaten Gespräche möglich sind. Diese Aspekte sollten bei der Vorbereitung und Anleitung des Online-Workshops mitgedacht und z.B. durch regelmäßige Angebote, offene Fragen zu klären, aufgefangen werden.

## Literaturverzeichnis

- Bachmann, O., Grunschel, C., & Fries, S. (2019). Multitasking and feeling good? Autonomy of additional activities predicts affect. *Journal of Happiness Studies*, 20(3), 899-918.
- Brassler N. (2018). "Ich mach' das jetzt nicht – aber das macht was mit mir!". *Erwartung und Wert konkurrierender Handlungsalternativen als Prädiktoren des fokalen Erlebens und Verhaltens*. Bielefeld: Universität Bielefeld. <https://pub.uni-bielefeld.de/record/2918724>
- Capelle, J. D., Grunschel, C., Fries, S. (2020). *Selbstregulation im Alltag von Studierenden (SriAS) – Studienmotivation [Videoserie, Teil 2]*. Psychologie der Bildung und Erziehung, Universität Bielefeld. URL: <https://publikationen.bibliothek.kit.edu/1000125787>
- Capelle, J. D., Grunschel, C., Bachmann, O., Knappe, M., & Fries, S. (2021). Multiple action options in the context of time: When exams approach, students study more and experience fewer motivational conflicts. *Motivation and Emotion*, 1-22.
- Capelle, J.D., Steuer, G., Grunschel, C., & Fries, S. (2022). Die Toolbox zur Förderung von Motivation in der Hochschullehre. *Forthcoming*.
- Dresel, M., & Lämmle, L. (2011). Motivation. In: T. Götz (Hrsg.), *Emotion, Motivation, und selbstreguliertes Lernen*, S. 79–142. Paderborn: Schöningh UTP.
- Eccles J. S. (1983). Expectations, Values and Academic Behaviors. In J. T. Spence (Ed.), *Perspective on Achievement and Achievement Motivation*, 75-146. San Francisco: W. H. Freeman
- Eccles, J. (2009). Who Am I and What Am I Going to Do With My Life? Personal and Collective Identities as Motivators of Action. *Educational Psychologist*, 44(2), 78-89.  
doi:10.1080/00461520902832368
- Eccles, J. S., & Wigfield, A. (2020). From expectancy-value theory to situated expectancy-value theory: A developmental, social cognitive, and sociocultural perspective on motivation. *Contemporary Educational Psychology*, 61, 101859.
- Fries, S., Capelle, J. D., & Grunschel, C. (2021). *Verbundvorhaben SriAS: Erfassung und Förderung von Selbstregulation im Alltag von Studierenden mittels Ambulantem Assessment. Schlussbericht Teilprojekt Bielefeld*. Übermitteltes Manuskript.
- Götz, T. (2017). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*. Paderborn: Schöningh UTP

- Grassinger R., Dickhäuser O. & Dresel M. (2019) Motivation. In: D. Urhahne, M. Dresel, F. Fischer (Hrsg.), *Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin, Heidelberg: Springer.  
[https://doi.org/10.1007/978-3-662-55754-9\\_11](https://doi.org/10.1007/978-3-662-55754-9_11)
- Grund, A., Brassler, N. K., & Fries, S. (2014). Torn between study and leisure: How motivational conflicts relate to students' academic and social adaptation. *Journal of Educational Psychology, 106*(1), 242–257.
- Grund, A., & Fries, S. (2012). Motivational interference in study–leisure conflicts: How opportunity costs affect the self-regulation of university students. *Educational Psychology, 32*(5), 589–612.
- Grund, A., & Fries, S. (2014). Study and leisure interference as mediators between students' self-control capacities and their domain-specific functioning and general well-being. *Learning and Instruction, 31*, 23–32.
- Hofer, M., Fries, S., & Grund, A. (2017). Multiple Ziele und Lernmotivation: Das Forschungsprogramm „Theorie motivationaler Handlungskonflikte“. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 31*, 69-85.

# Materialien/Anhang

## Anhang A - Umfragen

Die untenstehenden Fragen können entweder im Konferenztool (z.B. Zoom) oder in einem externen Tool implementiert werden, um während des Workshops eingeblendet zu werden. Das Antwortformat ist jeweils in eckigen Klammern hinter der Frage angegeben. Die korrekten Antworten sind jeweils fett markiert.

1. Wie viel Zeit investieren Studierende in Deutschland im Schnitt wöchentlich in ihr Vollzeitstudium? [Single Choice, korrekte Antwort ist fett markiert]
  - a. Unter 26 Stunden
  - b. 25-28 Stunden
  - c. 29-32 Stunden
  - d. 33-36 Stunden**
  - e. 37-40 Stunden

Quelle: Middendorff, E., Apolinarski, B., Becker, K., Bornkessel, P., Brandt, T., Heißenberg, S., & Poskowsky, J. (2017). Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016. 21. *Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks—durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)*, Seiten 313ff.

2. Was kann Motivation beeinflussen? [Multiple Choice, korrekte Antworten sind fett markiert]
  - a. Schwierigkeit des Lehrstoffs/Lehrinhalts**
  - b. Interessen der Lernenden**
  - c. Verwendete Maßstäbe bei der Beurteilung (Bezugsnormen)**
  - d. Rückmeldungen zu Fähigkeiten der Lernenden**
  - e. Ausdauer der Lernenden bei Schwierigkeiten (Persistenz)
  - f. Ziele der Lernenden**

Quelle: Grassinger R., Dickhäuser O. & Dresel M. (2019) Motivation. In: D. Urhahne, M. Dresel, F. Fischer (Hrsg.), *Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin, Heidelberg: Springer. [https://doi.org/10.1007/978-3-662-55754-9\\_11](https://doi.org/10.1007/978-3-662-55754-9_11)

3. Wie entwickelt sich die relative Häufigkeit von täglichen Studiumstätigkeiten mit dem Näherkommen einer Klausur bei Studierenden (Universität Bielefeld, 1. Semester, Rechtswissenschaften) pro Tag? [Single Choice, korrekte Antwort ist fett markiert]
- a. Sinkt stark (>10%)
  - b. Sinkt ( $\leq$ 10%)
  - c. Bleibt in etwa gleich
  - d. Steigt ( $\leq$ 10%)
  - e. Steigt stark (>10%)**

Quelle: Capelle, J. D., Grunschel, C., Bachmann, O., Knappe, M., & Fries, S. (2021). Multiple action options in the context of time: When exams approach, students study more and experience fewer motivational conflicts. *Motivation and Emotion*, 1-22.

4. Wie entwickelt sich die relative Häufigkeit von täglichen Motivationskonflikten mit dem Näherkommen einer Klausur bei Studierenden (Universität Bielefeld, 1. Semester, Rechtswissenschaften) pro Tag? [Single Choice, korrekte Antwort ist fett markiert]
- a. Sinkt stark (>15%)
  - b. Sinkt ( $\leq$ 15%)
  - c. Bleibt in etwa gleich
  - d. Steigt ( $\leq$ 15%)
  - e. Steigt stark (>15%)**

Quelle: Capelle, J. D., Grunschel, C., Bachmann, O., Knappe, M., & Fries, S. (2021). Multiple action options in the context of time: When exams approach, students study more and experience fewer motivational conflicts. *Motivation and Emotion*, 1-22.

5. Woran kann ich eine hohe Motivation (bei Studierenden) erkennen? [Offen]
- a. Offenes Antwortformat; die TN schreiben ihre individuellen Antworten z.B. in den Chat des Konferenztools.
6. Wie leicht oder schwierig war die Planungsphase für mich? [Single Choice]
- a. 1 (leicht)
  - b. 2

- c. 3
- d. 4
- e. 5 (schwierig)

## Anhang B – Beispiel für eine Vorab-E-Mail (Workshop Teil 1)

Liebe Teilnehmer\*innen,

am kommenden [Wochentag] werden wir gemeinsam erarbeiten, wie Sie Ihre Lehrveranstaltung (noch) motivierender gestalten können.

Damit das Webinar für uns alle möglichst angenehm und ergiebig wird, habe ich im Vorfeld zwei Bitten an Sie (Arbeitsaufwand insgesamt ca. 10min):

1. **Netiquette.** Bitte nehmen Sie die untenstehenden Empfehlungen für Webinare zur Kenntnis und setzen sie möglichst um. Technische Einzelheiten und etwaige Fragen werden wir zu Beginn des Webinars klären. Den Link zum Online-Raum erhalten Sie Anfang kommender Woche.
2. **Ihr Lehrkonzept.** Bitte wählen Sie im Vorfeld ein Konzept für eine Lehrveranstaltung aus, mit dem Sie im Webinar arbeiten möchten und stellen Sie sicher, dass Sie während des Webinars darauf zugreifen können. Dabei kann es sich um ein bereits bestehendes oder ein geplantes Konzept handeln. Auch der Detailgrad der Planung ist grundlegend egal – Sie sollten sowohl mit einem voll ausgereiften, detaillierten Veranstaltungskonzept als auch z.B. mit einem groben Seminarplan arbeiten können. Das Konzept soll Ihnen dabei helfen, die Seminarinhalte möglichst direkt für Ihre Lehre zu übersetzen und bleibt natürlich privat, d.h., Sie werden es **nicht** vorstellen.

Hier noch einmal die Veranstaltungsdaten im Überblick:

**[Titel]**

**[Wochentag], [Datum], von [00:00]h (s.t.) bis [00:00]h**

**Online-Raum wird ca. 15min vor Beginn des Webinars offen sein.**

Sollten Sie noch Rückfragen haben, dann kontaktieren Sie mich gerne per Mail.

Ich freue mich darauf, Sie persönlich zu treffen.

Viele Grüße

[Name]

--

## **Netiquette: Empfehlungen für Webinare**

**Vorbereitung des Arbeitsplatzes:** Stellen Sie bitte sicher, dass Sie an einem möglichst ungestörten Ort mit stabiler Internetverbindung sind, wenn Sie am Webinar teilnehmen. Prüfen Sie bitte vorher, ob Ihre Technik funktioniert und ob kabellose Geräte geladen sind.

**WebCam:** Bitte lassen Sie Ihre WebCam während des Seminars eingeschaltet. Dadurch wird ein persönlicher Austausch wesentlich erleichtert.

**Mikrofon:** Bitte „muten“ Sie Ihr Mikrofon während des Seminars grundlegend und „entmuten“ es dann, wenn Sie selbst sprechen.

**Chat:** Sofern eine Chatfunktion eingeschaltet ist, nutzen Sie diese gerne, um inhaltliche Fragen zu stellen, kleinere Unklarheiten zu klären oder Kommentare zu verfassen.

**Sprache:** Nehmen Sie Rücksicht auf Ihre Mitmenschen, indem Sie andere ausreden lassen und sprachlich niemanden ausschließen. Das ist generell selbstverständlich, aufgrund der eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten online aber in besonderem Maße wichtig.

**Privatsphäre:** Achten Sie die Privatsphäre der anderen Teilnehmer\*innen. Das bedeutet, dass Sie keine Informationen über die anderen Teilnehmer\*innen weitergeben und natürlich auch keine eigenen Aufnahmen des Webinars machen (z.B. Screenshots).

## **Anhang C – Beute-Buch (Vorlage)**

Siehe Dokument *Beutebuch.docx*

## **Anhang D – Reflexionsbogen für die asynchrone Phase (Vorlage)**

Siehe Dokument *Reflexionsbogen\_asynchrone\_Phase.docx*

## **Anhang E.1 – Foliensatz Teil 1 (zweiteiliger Workshop)**

Siehe Dokument *Präsentationsvorlage\_Webinar\_Lehrende\_erster\_Teil.pptx*

## **Anhang E.2 – Foliensatz Teil 2 (zweiteiliger Workshop)**

Siehe im Dokument *Präsentationsvorlage\_Webinar\_Lehrende\_zweiter\_Teil.pptx*